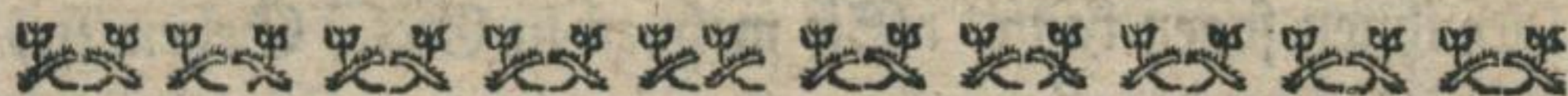


öfter thun. Ich bin indessen froh, daß Friede ist, oder daß wenigstens die Leute vom Friede reden, weil ich auf diese Art Sie am ersten wieder in Sachsen zu sehen hoffe. Schreiben Sie ja oft an mich, sonst werde ich sehr finster aussehen, wenn sie wieder kommen. Ich habe Ihren letzten Brief der Madam S = vorgelesen, und sie war böse, daß er so kurz war. Wie gefällt Ihnen dieser Lobspruch, zu dem ich in ihrem Namen noch ein Compliment hinzuzusetzen habe? Was macht denn der Herr Major G = ? Sagen Sie ihm nebst tausend freundschaftlichen Grüßen recht viel verbindliches von mir, und leben Sie wohl mit ihm, recht wohl!



Drenzehnter Brief.

An drey Schwestern.

Ich begehe eine Freyheit, die sehr neu ist. Wer hat wohl jemals an drey Frauenzimmer zugleich geschrieben, ohne sie zu kennen, ohne sie gesehen zu haben, und ohne ihre Namen zu wissen? Hören Sie mir unbeschwert zu, meine drey unbekanntten Schönen, (wosern anders dieser Brief in Ihre Hände kommen sollte,) wie mirs geht. Heute kömmt Herr L = zu mir, und zeigt mir einige Briefe von Ihnen,